

Aus dem Gemeinderat

Am 26.01.2021 fand die erste öffentliche Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr im Dorfgemeinschaftshaus Sentenhart statt. Bürgermeister Grüner gab bekannt, dass entsprechend dem Beschluss in der letzten nichtöffentlichen Sitzung für jede Kindertageseinrichtung jeweils eine weitere Erzieherin eingestellt wurde.

Anschließend gab er die Jahresstatistik 2020 bekannt. Unter anderem sind für das vergangene Jahr 213 Zuzüge, 195 Wegzüge, 26 Geburten und 30 Sterbefälle zu verzeichnen, woraus sich eine Bevölkerungszahl von 2.633 ergibt. Außerdem fanden 19 Hochzeiten statt, was seit über 20 Jahren die höchste Anzahl an Trauungen innerhalb eines Jahres darstellt. Davon wurde das neue Angebot der Kerzenschein-Trauung fünf Mal in Anspruch genommen.

Des Weiteren informierte Bürgermeister Grüner, dass für eine private Abbruchmaßnahme in der Riedstraße in Ruhestetten eine ELR-Förderung in Höhe von 8.970,- € zugesagt wurde.

Zum weiteren Ablauf der Sitzung wurde bekannt gegeben, dass der Tagesordnungspunkt 4 e, der sich mit der erneuten Beratung bezüglich des Baugesuchs auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem FlSt. Nr. 109/9 der Gemarkung Walbertsweiler (Kälberwaid 9) befassen sollte, aufgrund mangelnder neuer Erkenntnisse abgesetzt wird.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat über die technische Betriebsführung der Wasserversorgung Wald zu entscheiden. Der technische Geschäftsführer, Herr Radl, und der Abteilungsleiter Netzbetrieb Wasser, Herr Volk, von der Regionalnetze Linzgau GmbH erläuterten dem Gemeinderat die Thematik und stellten die Vorteile der Übertragung der Betriebsführung an die Regionalnetze Linzgau GmbH heraus. Besonders hoben sie hervor, dass zur Qualitätssicherung des Trinkwassers, zur Wartung der Schieber und Hydranten ebenso wie für den Wasseruhrentausch rechtlich zwingend geschultes Personal erforderlich ist, welches durch die Gemeinde Wald nicht vorgehalten werden kann. Da die Regionalnetze Linzgau GmbH schon seit Jahren technische Betriebsführerin für den Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Wald ist, würde sich anbieten, die Betriebsführung für das gesamte Wassernetz in eine Hand zu geben. Im Hinblick darauf, dass die erforderliche Qualifikation des Betriebspersonals durch die Gemeinde kaum sichergestellt werden kann, sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die Regionalnetze Linzgau GmbH zunächst für die Dauer von 3 Jahren gegen eine jährliche Kostenpauschale von 17.961,00 € (netto) mit der technischen Betriebsführung für die Wasserversorgung in der Gemeinde Wald zu beauftragen.

Da die mit dem Gemeindeblatt verteilten Flyer der Bürgerinitiative Gesund Leben in Wald für Aufruhr gesorgt hatten und der Anschein erweckt wurde, dass diese Flyer von der Gemeinde kommen, stellte Bürgermeister Grüner klar, dass die Gemeinde nur für den amtlichen Teil verantwortlich ist. Anzeigen und Flyer sind privatrechtliche Angelegenheiten, die zwischen Privatpersonen und der Druckerei Schönebeck geregelt werden. Ein entsprechender Hinweis ist in jedem Gemeindeblatt am unteren Rand der Titelseite zu finden. Des Weiteren endet auch jeder amtliche Teil mit entsprechendem Hinweis. Der Gemeinderat regte an, diesen Hinweis besser sichtbar zu machen.

Den drei Baugesuchen wurde das Einvernehmen erteilt unter Vorgabe, dass die Bestimmungen und Festsetzungen der entsprechenden Bebauungspläne eingehalten werden.

Die möglichen Vorkaufsrechte für die Gewässerrandstreifen auf den Flurstücken Nr. 256 und 418/1 der Gemarkung Walbertsweiler werden nicht ausgeübt. Bezüglich des Gewässerrandstreifens auf dem Flurstück Nr. 286 soll versucht werden, durch eine Baulast das Leitungsrecht für die

Regenentwässerungsleitung aus dem Baugebiet „Dampferweg“ zu erlangen. Sollte dieses Vorhaben scheitern, soll das Vorkaufsrecht für diesen Gewässerrandstreifen ausgeübt werden.

Der Annahme der im Jahr 2020 erhaltenen Spenden wurde einstimmig zugestimmt.

Der Aufstellung einer Einbeziehungssatzung für eine Teilfläche des Flurstücks 516/7 im Ortsteil Walbertsweiler stimmte der Gemeinderat zu. Das Procedere wird dasselbe sein wie bei vorhergehenden Einbeziehungssatzungen. Die Unterlagen für die Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung sind durch die Antragstellerin beizubringen und die Erschließung der Einbeziehungsfläche mit Wasser- und Abwasseranschlüssen ist auf Kosten der Antragstellerin sicherzustellen. In diesem Zuge muss auch eine Wasserversorgungsleitung verlegt werden.

Dem Antrag der Verwaltung, die Stelle eines Ortsbaumeisters zur dringend nötigen Entlastung des Hauptamtes zu schaffen, wurde vorerst nicht stattgegeben. Man wolle zunächst die Zahlen des Haushaltsplans 2021 abwarten und dann erneut darüber beraten.

Beim letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ informierte Bürgermeister Grüner, dass die Digitalisierung sowohl in der Grundschule als auch im Rathaus voranschreite. Die geplante neue Homepage werde voraussichtlich im Juni oder Juli in Betrieb genommen werden. Zeitgleich werde auch das Ratsinformationssystem entwickelt. Weiter wurde mitgeteilt, dass die anstehenden Wasserzählerwechsel nach vorangegangener Ausschreibung in diesem Jahr von der Firma Szwrcek durchgeführt werden.

Bzgl. der Kindergartengebühren setzte BM Grüner den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass nach einer brandaktuellen Mitteilung der Landesregierung voraussichtlich 80 % der Kindergartengebühren für die Kinder, welche zu Hause betreut wurden, vom Land übernommen werden. 20% des Gebührenaufalles sind von den Kommunen zu tragen. Die Kindergartengebühren werden für den Monat Februar vorläufig nicht eingezogen. Diese Regelung gilt nicht für Kinder, für welche die Notbetreuung in Anspruch genommen wurde.

Abschließend wurden noch die Schulung von Gemeinderäten über den Haushaltsplan im neuen Doppik-Verfahren, der Winterdienst, die Probleme beim Bau des Mehrgenerationenhauses und die Leitungsverlegung im Gehweg der Auenbachstraße in Sentenhardt seitens der EnBW angesprochen.